

# TAUBERBISCHOFSHHEIM

Donnerstag 26. APRIL 2018 / Seite 15

Ta

**Gelungene Kooperation:** Schüler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums und der Schule im Taubertal arbeiten in der Trickfilmwerkstatt zusammen / Schulordnung in kurzen Videos erklären ist nächstes Projekt

## Ein eigenes Trickfilmstudio soll realisiert werden

Die Trickfilmwerkstatt von Matthias-Grünwald-Gymnasium und Schule im Taubertal erhielt den Preis der Dieter-Schwarz-Stiftung für das beste Medienprojekt und hat neue Filme im Visier.

**TAUBERBISCHOFSHHEIM/UNTERBALBACH.** Förderschüler und Gymnasialisten begegnen einander eher selten. Die neue Trickfilmwerkstatt macht es künftig möglich. Dabei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt der Schule im Taubertal mit dem Matthias-Grünwald-Gymnasium (MGG) und dem Kreismedienzentrum.

**Kreismedienzentrum mit im Boot** Nichts wie weg. Ganz plötzlich taucht ein Ungeheuer auf. Ziemlich grün ist es und ziemlich furchteinflößend. Kein Wunder, dass jeder, der es sieht, Reißaus nimmt. Das ist die Geschichte eines Beitrages aus der Trickfilmwerkstatt. Nur zehn Sekunden dauert die Sequenz. Und doch steckt jede Menge Arbeit dahinter. Der kurze Film ist ein erstes Ergebnis des neuen Kooperationsprojektes.

Geplant und umgesetzt haben die dramatische Handlung die Schüler aus Unterbalbach. In den vergangenen Wochen und Monaten haben sie sich zu richtigen Trickfilmexperten ausbilden lassen. Im Rahmen des Unterrichts lernten sie, wie man mit iPads umgeht. Trickfilme mithilfe der Stop-Motion-Technik erstellt und das Filmmaterial nachbearbeitet. Die Schüler übernahmen dabei unterschiedliche Aufgaben. Wie beim richtigen Film waren sie als Drehbuchautor, Kameramann und Regisseur im Einsatz.

Unterstützung bekamen die Unterbalbacher Schüler vom Kreismedienzentrum, das neben dem technischen Know-how auch Leihgeräte für die ersten Filmprojekte zur Verfügung stellte. Die medienpädagogischen Berater des Landesmedienzentrums begleiten die Projekte und werden Schüler und Lehrer durch



Die Schüler der Schule im Taubertal und des Matthias-Grünwald-Gymnasiums wollen ein eigenes Trickfilmstudio einrichten, um so ihre nächsten Projekte besser realisieren zu können. Bislang erhalten sie die technische Unterstützung im Kreismedienzentrum.

BILD: ULRICH FEUERSTEIN

regelmäßig stattfindende Fortbildungen und Workshops beim Einsatz der Tablets im Unterricht unterstützen.

### Festes Trickfilmstudio

Die Projektinitiatoren Stephan Schöttle und Tobias Endres hatten nach einer Kooperation mit der Josef-Schmitt-Realschule Lauda, bei der im vergangenen Schuljahr ein gemeinsamer Trickfilm entstanden war, die Idee, dieses einmalige Kooperationsprojekt weiterzuentwickeln und in Zukunft ein festes Trickfilmstudio an der Schule im Taubertal einzurichten.

Die Schüler der Schule im Taubertal sollten nach Schöttles und Endres' Vorstellung in zukünftigen Kooperationen Klassen benachbarter Schulen in ihr eigenes Trickfilmstudio einladen und als Experten ihr Wissen weitergeben können. Diese Idee wurde kürzlich mit dem dritten Platz des Schulpreiswettbewerbs der Dieter-Schwarz-Stiftung für das beste Medienprojekt ausgezeichnet.

Mit dem Matthias-Grünwald-Gymnasium ist die Schule im Taubertal nun eine weitere Kooperation eingegangen. Sie dient dazu, die Filme noch professioneller produzieren zu können. In den vergangenen Wochen wurde am Matthias-Grünwald-Gymnasium eine Schülergruppe im Umgang mit dem Schnittcomputer geschult, um in

Zukunft die Filme, die in den Kooperationen der Schule im Taubertal entstehen, als Cutter und Tonmeister professionell bearbeiten zu können.

Schon der Kurzfilm über das grüne Ungeheuer macht die neuen Möglichkeiten deutlich. Die von den Unterbalbacher Schülern vorproduzierte Sequenz haben die Gymnasialisten aus Tauberbischofsheim mit viel Engagement auch während der Ferien nachbearbeitet. Sie unterlegen beispielsweise die Handlung mit Klanggeräuschen, um das Geschehen dramatischer zu gestalten.

Von dem Ergebnis waren alle Beteiligten begeistert. Bei einem Treffen in Unterbalbach begutachtete

man die gemeinsamen Werke. Mehrfach war lautes Lachen zu vernehmen, wenn ein Film besonders gelungen, eine Sequenz pflügg gestaltet war.

### Auf Augenhöhe

Von einer „Kooperation auf Augenhöhe“ schwärmte Sonderpädagogin Stephan Schöttle. Er hat das Projekt aufseiten der Schule im Taubertal federführend geleitet. Förderschule und Gymnasium seien, so sein Eindruck, gleichberechtigte Partner gewesen. „Auf beiden Seiten war ein ehrliches Interesse aneinander festzustellen.“

Diesen Eindruck hat auch Joshua Pfab-Klöckner gewonnen. „Wir ha-

ben voneinander gelernt“, erklärte der Förderschüler. Die Zusammenarbeit sei gut und reibungslos vorangetrieben. „Es hat gepasst.“ Auf das Endergebnis ist Joshua Pfab-Klöckner besonders stolz. „Wir haben gezeigt, dass wir auch etwas können.“

Die gute Vorarbeit lobte denn auch Samuel Hilpert ausdrücklich. Der Achtklässler gehörte zum Team des MGG, das die Filme nachbearbeitete. „Wir haben für den letzten Schliff gesorgt“, sagte Christian Oberst. Das sei zwar zeitintensiv gewesen, habe aber Spaß gemacht, meinte Florian Andriessens. Dass er dafür seine Freizeit opfern musste, fand Marvin Kangesan gar nicht schlimm.

### Positive Rückmeldungen

Den sozialen Aspekt des Projekts betonten Clara Honikel und Lena Klöck. Die beiden Gymnasialistinnen fanden es spannend, neue Leute kennenzulernen. Ziemlich schnell seien sie mit den Förderschülern ins Gespräch gekommen. Die fröhliche Arbeitsatmosphäre und der ungewohnte Umgang miteinander haben den beiden sehr gefallen.

Die überaus positiven Rückmeldungen freuten Tobias Endres. Als Studiendirektor am Matthias-Grünwald-Gymnasium und medienpädagogischer Berater am Kreismedienzentrum war er die treibende Kraft des Kooperationsprojektes. Das vorrangige Ziel sah er schon jetzt erreicht. „Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung in außerschulischen wie auch schulischen Aktivitäten kommen einander näher und finden zu einem unkomplizierten, verständnisvollen Miteinander.“ Am Ende profitierten alle Beteiligten, ist er überzeugt.

An neuen Ideen mangelt es den Jungfilmern nicht. Das Preisgeld von 20 000 Euro ermöglicht nun die Realisierung des Traums von einem eigenen Trickfilmstudio und noch viel mehr gemeinsamen Projekten und Filmen. Als Nächstes ist geplant, die Schulordnung der Schule im Taubertal in kleine Erklärvideos umzusetzen. Auf die neuen Filme darf man gespannt sein. *feu*